



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DIE INTERPELLATION

Urheber	neo - Die sozialliberale Mitte, Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen (Suppl.) und Caroline Kreuzer-Pfammatter (Suppl.)
Gegenstand	Pflegende Angehörige im Kanton Wallis - wie weiter?
Datum	14/06/2024
Nummer	2024.06.183

Die Interpellation wirft verschiedene Fragen zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen durch den Kanton auf.

Der Staatsrat ist sich der Bedeutung der Unterstützung pflegender Angehöriger bewusst und prüft, pflegende Angehörige durch die SMZ zu entlohnen, wenn es sich um spezifische Situationen handelt und bestimmte Sicherheitskriterien erfüllt sind. Derzeit werden zwei Pilotprojekte durchgeführt, um diesen neuen Unterstützungsansatz zu testen und zu evaluieren. Mit diesen Projekten sollen die Rahmenbedingungen für diese Praxis geschaffen und den pflegenden Angehörigen optimale Bedingungen geboten werden.

In den letzten Jahren wurden indirekte finanzielle Hilfen eingeführt. Entlastungsangebote werden subventioniert, um sie kostengünstiger anbieten zu können. Dazu gehören Entlastungsangebote zu Hause, Tagesstrukturen und Betten für Kurzaufenthalte in Alters- und Pflegeheimen. Pflegende Angehörige können zudem einen Steuerabzug geltend machen. Der Staatsrat plant derzeit keine weiteren finanziellen Hilfen.

Derzeit erhält eine private Pflege- und Betreuungsorganisation (Spitex), die pflegende Angehörige anstellt, einen Beitrag der öffentlichen Hand für die Pflege, die von Fachpersonen geleistet wird. Für die Grundpflege durch pflegende Angehörige erhält sie hingegen keinen Beitrag der öffentlichen Hand. Das Berechnungsmodell, das zur Festlegung der Beiträge der öffentlichen Hand verwendet wurde, zeigt, dass eine finanzielle Unterstützung zum jetzigen Zeitpunkt nicht notwendig ist und die Beiträge der Krankenkassen vorerst ausreichen. Die Situation wird jedes Jahr neu bewertet.

Vor dem Hintergrund der demographischen Alterung arbeiten die Dienststelle für Gesundheitswesen und die Dienststelle für Sozialwesen an einer umfassenden Gesundheits- und Sozialstrategie für die Generationen 60+. Es ist geplant, einen entsprechenden Bericht bis Ende dieses Jahres in die Vernehmlassung zu geben. Diese Strategie zielt darauf ab, den zukünftigen Herausforderungen mit einem Bündel von untereinander abgestimmten Massnahmen zu begegnen. Diese wird dann auch als Grundlage für künftige Gesetzesanpassungen dienen.

Die Vereinigung *Betreuende Angehörige Wallis*, die über einen Leistungsauftrag verfügt, spielt eine wesentliche Rolle bei der Unterstützung von pflegenden Angehörigen im ganzen Kanton. Sie leistet wertvolle Informations-, Sensibilisierungs- und Beratungsarbeit und trägt dazu bei, die Sichtbarkeit der Unterstützungsangebote zu verbessern. Sie informiert pflegende Angehörige über die verfügbaren Unterstützungsangebote mithilfe von jährlich herausgegebenen Broschüren, öffentlichen Veranstaltungen, Ausflügen und Gesprächsgruppen. Ausserdem unterhält sie eine Internetseite mit zahlreichen Informationen.

Der Kanton seinerseits ist Teil einer interkantonalen Allianz, die zehn Kantone zum Thema Unterstützung von pflegenden Angehörigen vereint. Diese koordinieren ihre Kommunikationsmassnahmen, um die Anstrengungen jedes Einzelnen zu verstärken und zu bündeln. Sie erleichtert den Austausch von Best Practices zwischen den Kantonen, so dass die Kantone sich gegenseitig inspirieren, was pflegenden Angehörigen angeboten werden kann.

Auswirkungen auf die Bürokratie: keine

Finanzielle Auswirkungen: keine

Auswirkungen auf Vollzeitäquivalente (VZÄ): keine

Auswirkungen NFA: keine

Ort, Datum Sitten, den 11. September 2024